

**MOTION** von Monika Spring (SP, Zürich), Peter Anderegg (SP, Dübendorf) und Priska Seiler Graf (SP, Kloten)

betreffend Zweckbindung der Erträge aus AXPO-Dividenden für Energie-Effizienz-Massnahmen und zur Förderung neuer erneuerbarer Energien

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, gesetzliche Grundlagen für die Zweckbindung von Erträgen aus den Dividenden der AXPO-Beteiligungen auszuarbeiten, damit diese Erträge ausschliesslich für Energie-Effizienz-Massnahmen und zur Förderung der Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Quellen (Photovoltaik, Wind, Biogas, Holz, Geothermie) eingesetzt werden können.

Monika Spring  
Peter Anderegg  
Priska Seiler Graf

Begründung:

Trotz der gewichtigen Beteiligungen des Kantons Zürich an den AXPO-Unternehmen hat der Kantonsrat zur Investitions- und Geschäftspolitik dieses mächtigen Stromkonzerns nichts zu sagen. Hingegen kann der Kantonsrat vom Regierungsrat verlangen, wie die Erträge aus den Dividenden der AXPO-Beteiligung verwendet werden sollen.

Wir meinen, dass diese Erträge dazu verwendet werden sollen, um das zu realisieren, was die AXPO selber auf ihrer Website postuliert: «Als führendes Energie-Unternehmen der Schweiz ist AXPO besonders verpflichtet, Ökologie, Wirtschaftlichkeit und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen».

Bisher investiert die AXPO nur einen sehr kleinen Betrag in die Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien. Hingegen wird bis zu 50% der Energie aus fossiler Stromproduktion eingekauft, um diese über Pumpspeicherung zu veredeln und als teure Spitzenenergie weiterzuverkaufen. Dies ist angesichts der Erkenntnis, dass wir alles tun sollten, um den weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren, eine fragwürdige Geschäftspolitik.

Um dagegen ein Zeichen zu setzen, soll der Kanton den Ertrag aus den AXPO-Dividenden dazu verwenden, Energie-Effizienz-Massnahmen in kantonalen Einrichtungen und Betrieben vorzunehmen sowie die Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energieträgern zu fördern.